

Writing Day: Tag des Schreibens

« *Sich-Erinnern ist gegen den Strom schwimmen, wie schreiben – gegen den scheinbar natürlichen Strom des Vergessens, anstrengende Bewegung.* »

Christa Wolf

Vor zwei Jahren wurde in Freiburg im Rahmen der Vereinigung „Histoires d’ici“ der sogenannte **Writing Day** eingeführt, **der ab 2019 neu auch das deutschsprachige Publikum einlädt, sich daran zu beteiligen, indem alle Aktivitäten und Informationen zweisprachig angeboten werden.** Im Jahre 1935 hatte Maxim Gorki die Bevölkerung nicht nur in der Sowjetunion, sondern auf der ganzen Welt dazu aufgefordert, an einem bestimmten Tag im Jahr, dem 27. September, zur Feder zu greifen und ein Ereignis aufzuschreiben. Das Projekt wurde jedoch nach kurzer Zeit fallen gelassen und erst wieder 1960 von der Moskauer Zeitung *Iswestija* angeregt. Die Schriftstellerin Christa Wolf folgte dem Aufruf und setzte die Einträge zu diesem Tag bis zu ihrem Tod Jahr für Jahr fort. Daraus entstand eine Sammlung von Texten, die später veröffentlicht wurde, mit Reflexionen zu ihrem Familienleben, ihrem Freundeskreis sowie der Politik.

Jeder kann gegen das Vergessen schreiben, sei es über eine persönliche Begebenheit, sei es über ein Ereignis in der Welt, das ihn bewegt oder über beides, wie wir es bei Christa Wolf nachlesen können.

1. DIE BEIDEN ERSTEN WRITING DAYS 2017 UND 2018 (WD1 UND WD2)

Im Jahr 2017 wurde das 10jährige Jubiläum von « *Histoires d’ici* » zum Anlass genommen, die Bevölkerung einzuladen, an einem der drei folgenden Orte der Stadt zu schreiben : in der Stadtbibliothek, der Kantonalen Universitätsbibliothek und dem Ancienne Gare. Wir legten den 27. September als « DEN Tag im Jahr » fest. Es handelt sich nämlich um den Tag, den der Schriftsteller Maxim Gorki schon 1935 als Writing Day bestimmte.

Unsere Hauptziele sind:

- den Verein « *Histoires d’ici* » und dessen Ziele, das erzählerische Erbe zeitgenössischer Erinnerungen zu archivieren, bekannt zu machen,
- durch ein besonderes Ereignis jedes Jahr die Archive von « *Histoires d’ici* » und dadurch das erzählerische Erbe mit Texten von Mitbürgern und Leuten von hier und woanders sowie aus allen sozialen Schichten zu bereichern,
- die Freiburger Bevölkerung einzuladen, zur Feder zu greifen und zum Thema « Ein Tag im Jahr » zu schreiben, um eine persönliche Geschichte (ein Tag im eigenen Leben) und damit auch die gemeinsame Geschichte (ein Rückblick auf das aktuelle Jahr) mittels einer Begebenheit aufs Blatt zu bringen. Die Leute können an den drei öffentlichen, reservierten Orten schreiben oder « wo auch immer sie sich befinden » und ihren Text per Post oder elektronisch schicken.

Unsere Ressourcen sind:

- **ein solides und einsatzfähiges Komitee,**
- **die Aktivierung unserer verschiedenen Netzwerke,**
- **eine Vereinbarung mit der KUB für die Archivierung**
- eine langfristige und institutionalisierte Vereinbarung, dass jedes Jahr am 27. September an den drei Orten der Writing Day organisiert wird: in der Stadtbibliothek, der Kantonalen Universitätsbibliothek und dem Ancienne Gare,
- eine Vereinbarung mit dem „Salon du livre romand“, um den Event bekannt zu machen,
- eine überarbeitete Webseite, wo die Texte abgelegt werden können,
- **ein sichtbares, kohärentes und stimulierendes Konzept:** Räume zum Schreiben und Werbung mit Flyern und Plakaten, realisiert von unserer jungen und talentierten Berufskünstlerin Emilie Lopes Garcia (Fotos beiliegend),
- ein Fotograf, Pascal Rotzetter, der den Tag anhand von Fotos, von denen einige während der Lesung gezeigt wurden, ausführlich dokumentiert hat,
- **öffentliche Lesungen, welche die ausgewählten Texte zur Geltung bringen und die Zuhörer eine andere Art des Erzählens entdecken lassen,**
- **Pressemitteilungen und Interviews:** motivierende Einladungen an die Lehrerkollegen, die Orientierungsschulen und Kollegien sowie Appelle an die Medien, den Event zu würdigen (auf diese Art haben mehrere Zeitungen über den Verein und den Event berichtet: La Liberté, La Gruyère, die Homepage von UNIFR, das französischsprachige Fernsehen sogar in der Tagesschau, das Radio,
- **eine Liste von Freiwilligen,** auch Leute vom Fach mit einer Ausbildung im Schreiben oder als Aufzeichner/in von Lebensgeschichten (CAS UNI), zahlreiche Lehrpersonen und anerkannte und publizierte Freiburger Schriftsteller und Schriftstellerinnen,
- **die Unterstützung der Agglomeration und der Loterie romande,** zur bescheidenen, aber unumgänglichen Unkostendeckung, um den Event zu realisieren,
- **der Arbeitseinsatz während eines Jahres für « Ein Tag im Jahr ».**

2. EINE NEUERUNG FÜR DEN WD3 : DAS ZWEISPRACHIGE PROJEKT

Als dieses Projekt 2017 ins Leben gerufen wurde, fasste man bereits ein zweisprachiges Angebot ins Auge, aber es fehlten die Ressourcen und vor allen kompetente Personen, die bereit war, sich der Herausforderung zu stellen. Für den WD3 sind die Ressourcen im Aufbau.

Der 27. September: Warum schreiben, was schreiben und welche Form dem Geschriebenen geben?

- Die erste Antwort, die man auch bei Christa Wolf und Anne Frank findet, ist das unerschöpfliche Thema der Zeitlichkeit, der Beziehung zur verflochtenen Zeit und den Fragen, was aus der Welt wird und was wir erleben werden.
- Hinzu kommt die Dimension der Übermittlung: Das, was ich sage, bleibt in Erinnerung und lässt eine Spur.
- Der Akt des Schreibens lässt Autor/Autorin werden. Derjenige/diejenige, der/die erzählt (und nicht erzählt wird) eignet sich dadurch seine/ihre Geschichte an und zweifelsohne zum Teil auch die Geschichte « der Welt ».
- Das Schreiben führt uns zu den Ursprüngen, der Grundlage des Wissens.
- In Lebensgeschichten wird man zum Autor/in und Darsteller/in seines/ihrer Lebens mit dem Bewusstsein, dass beim Schreiben etwas freigesetzt wird - eine Bewegung, die man in zahlreichen vorgetragenen Texten wahrnimmt.
- Das Schreiben ermöglicht einen « magischen » Raum, das Überraschende, was und wie eine Form aus der Schreibe, der Erfindung und dem « Ich » entsteht.
- Ebenso bildet sich unserer Meinung nach eine existentielle Grunddimension in der Beziehung zum Anderen, die Dimension der „Co-Schöpfung“ und des „Co-Aufbaus“, indem man zusammen am gleichen Tag schreibt. Wir vervielfältigen den Blick auf die Welt und zeigen ein anderes Verständnis des Augenblicks auf. Das öffnet die Welt des Bewusstseins und des Wissens.
- Übrigens bietet der gemeinsame Akt des Schreibens eine neue Art zu sehen, nicht nur aus einem Blickwinkel, den man als objektiv betrachtet, sondern es entsteht eine Menge von subjektiven Blicken.
- Mehrere Erzähler/innen und Blickwinkel tragen zur Authentizität der Geschichte bei. Die Lesungen sind Momente des Entdeckens, der Überschneidungen, der Bereicherung sowie des Teilens, woraus Lebensfreude und Lebenssinn entsteht.
- Viel, oft und unterschiedlich schreiben, schreiben, um eigene Gedanken zu entwickeln.
- In einer Gesellschaft der Verschriftlichung, in der wir leben und die auf Papier sowie immer mehr auf dem Bildschirm ein bevorzugtes Mittel ihrer Entwicklung sieht, seine Gedanken zu verbalisieren, bedeutet, als kreativer Bürger, der schreibend seine Kompetenzen im Verstehen, Organisieren und Handeln sowohl in Beruf als auch im sozialen Leben verbessert, zu den Handelnden dieser Gesellschaft zu gehören.
- Das Ziel heute ist es, dank dieser kulturellen Geste, mit dem Stift in der Hand schreibend zu überlegen - Privileg der intellektuellen und politischen Eliten, der Entscheidungsträger - eine sozial gerechtere Art des Denkens zu schaffen.

- Und last, not least: Bedingungen schaffen und einen Rahmen mit Regeln anbieten. Regelmässig ein jährliches Treffen festlegen. Das Einreichungsformular mit seiner Auswahl ermöglicht uns, die Texte in der KUB aufzubewahren und zu archivieren.

3. DAS NÄCHSTE RENDEZVOUS : DER WRITING DAY 2019 ODER WD3

- Wir müssen immer wieder dafür sorgen, dass der Writing Day erhalten bleibt, und die Freiburger daran gewöhnen, dass der 27. September « der Tag im Jahr » ist, an dem man « seinen Teil an Erinnerungen und Geschichten » schreibt und ablegt, um das erzählerische Erbe Freiburgs zu bereichern.
- Wir wagten den Sprung und bemühen uns auch um deutsche Texte, indem wir das Projekt zweisprachig anbieten. Dies ist dank der Mitarbeit von Valérie Zellweger möglich, die dem Komitee beiträgt.
- Wir erneuerten bereits die Internetseite, welche für die Ablage der Texte mit den Formularen aufgeschaltet wurde.
- Wir bieten auch Aktivitäten vor Ort an: ein Schreibatelier in der KUB und im « Ancienne Gare » sowie eine Animation für die Jüngsten durch den Clown LILI in der Stadtbibliothek.
- Wir laden alle Institutionen und Vereine ein, am 27. September vor Ort einen Raum zum Schreiben und für Begegnungen zu schaffen.